und die Emissionsbedingungen einer fünften Serie 5procentiger russischer consolidirter Eisenbahnobligationen, ist auch die über die bevorstehende Abreise eines höheren Finanzbeamten nach Paris zum definitiven Abschluß und zur Unterzeichnung von gepflogenen Finanzverhandlungen.

* **Cairo**, 29. April. Die Staatscasse macht bekannt, daß die Zahlung des am 1. Mai fälligen Coupons der unificirten Schuld in Alexandrien durch die „anglo-egyptische Bank" stattfindet.

Meßbericht.

IV.

—z. **Leipzig**, 30. April. Das Rauchwaaren-Geschäft hatte acht Tage vor Beginn der Vorwoche der Messe bereits eine Masse der auswärtigen Händler dem Platze zugeführt, die größtentheils deshalb erschienen waren, um die auf den Auctionslagern sich befindenden Waaren zu besichtigen, und war die Engros-Woche in Folge der Auctionen und des ungünstigen regnerischen Wetters nicht so lebhaft, als man zu vermuthen berechtigt war. Die Käufer, sowohl russische als deutsche, haben sich mit dem Einkaufe nicht übereilt, da die im März stattgefundenen Auctionen in London bereits erhöhte Preise brachten und namentlich der Geschäftsgang in Deutschland, einige große Städte ausgenommen, im letzten Winter nicht der Witterung angemessen ausgefallen ist. Bevorzugt waren einzelne Artikel, wie Fehrücken, Fehwammen- und Fehrückenfutter, schwarze und andere Katzen, Nerze, virginische Otter und Biber; diese brachten erhöhte Preise und wurden hauptsächlich von französischen und englischen Käufern stark begehrt; auch fanden russische weiße und gefärbte Hasen schnellen Absatz, jedoch nur für England, da dieser Artikel in Deutschland ziemlich aus der Mode zu kommen scheint. In Schuppen, sowohl naturelle als gefärbte, ist gleichfalls viel umgesetzt worden. In rohen türkischen Fällen wurde fast Alles aufgeräumt und zu hohen Preisen, sowohl zu Kürschner- als Gerberzwecken, da Felle auf dem platten Lande des starken Winters wegen viel verbraucht wurden, die kleineren Sorten Futterfelle, als Sarden, Triester, Corsen ꝛc. sind gleichfalls viel gehandelt und zum großen Theile vom Platze genommen.

Einen besonderen Anklang fand diesmal die Finkelstein'sche Wildwaaren-Auction; dieselbe führte ein nicht geahntes großes Quantum Waare herbei; es waren über 52,000 Füchse, 32,000 Iltisse, 31,000 Katzen, 1600 Landotter, ca. 16,000 Marder zum Verkauf gebracht, davon wurde von Landfüchsen fast Alles, österreichische und ungarische Waare wenig verkauft und brachten ziemlich hohe Preise, ebenso sind Marder über Erwarten höher bezahlt; Iltisse: gute Waare, ziemlich verkauft, aber zu gedrückten Preisen, Otter und Katzen ebenfalls gut bezahlt. Es ist anzunehmen, daß im Laufe des Sommers das Geschäft im Allgemeinen sich noch heben wird, denn wie bereits oben erwähnt, wird sich Mancher noch entschließen müssen, die höheren Preise anzulegen, welche ihn bis jetzt vom Kaufe zurückhielten. Im großen Ganzen ist diese Messe auch nur als eine ziemlich gute zu bezeichnen, sie entsprach nicht überall gleich den gehegten Erwartungen.

Das Geschäft in rein Leinen-, Halbleinen-, und Baumwoll-Waaren, sowie Drell und Handtüchern ging diesmal etwas lebhafter als vorige Neujahrsmesse. Besonders wurden die billigeren Artikel, als Halbleinen und Baumwollen, gekauft. Der Grund dieses etwas besseren Geschäftsganges ist darin zu suchen, indem die Gespinnste bedeutend im Preise gestiegen sind und demnächst ein verhältnißmäßiger Preisaufschlag der fertigen Waare eintreten muß. Demzufolge hat wohl mancher Grossist und Händler aus Speculation über seinen Bedarf gekauft. Dagegen lag das Detail-Geschäft immer noch sehr darnieder, da der Mittelstand, sowie die Arbeiterclassen durch den lang anhaltenden Winter und die Erwerbslosigkeit noch nicht in der Lage waren, ihre nöthigsten Bedürfnisse beschaffen zu können.

Leipziger Börse am 30. April.

Der etwas frischere Zug, der dem gestrigen Verkehre innewohnte und demselben ein recht freundliches Gepräge verliehen hatte, war der Börse heute schon wieder abhanden gekommen. Eine eigentliche Tendenz war trotz aller aufgewendeten Mühe anfänglich nicht herauszufinden, da das Geschäft zu geringfügig und die in den Coursen stattgefundenen Bewegungen eine einheitliche Gestaltung nicht annahmen. Infolge der matteren Abendcourse und der schwächeren Berliner Eröffnungsnotirungen war die Gesammthaltung des Marktes in seinen ersten Stadien nur wenig fest; das Angebot trat zwar nirgends dringlich auf, die Nachfrage war aber andererseits so geringfügig, daß schon sehr bescheidene Verkaufsofferten im Stande waren, die Course abzuschwächen. Erst in der zweiten Börsenhälfte, als Berlin bessere Notirungen sandte, befestigte sich die Tendenz, ohne daß aber der Verkehr in erwähnenswerther Weise an Regsamkeit und Umfang gewann. Da nun auch die Coursergebnisse durchweg nur geringfügiger Art waren, so konnte das schließliche Gesammtresultat überhaupt nur mäßigen Ansprüchen Genüge leisten.

Auf dem Gebiete der heimischen Staatsfonds bewegte sich das Geschäft innerhalb enger Grenzen. Von den übrigen in diese Verkehrsbranche gehörigen Papieren erzielten nur 4½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt größere Umsätze; dergl. 5proc. blieben gefragt, Material fehlte hiervon gänzlich. Alberisbahn-Prioritäten und Landescultur in großen Kopoints stellten sich gleichwie 4½proc. Dresdner Stadtanleihe und Bairische Eisenbahnanleihe höher im Course.

Der Eisenbahnactienmarkt war fest, das Geschäft blieb jedoch hinter dem des gestrigen Tages zurück. Belangreiche Abschlüsse fanden in Thüringer (— 0.25) und Buschtiehrader B (— 0.75) statt; sehr in Gunst standen wieder Turnauer, welche fortwährend für Wiener Rechnung gekauft werden; auch Buschtiehrader A, die den gestrigen Coursverlust wieder einholten, begegneten guter Kauflust; beliebt waren ferner Aussig-Teplitz (+ 1.50), Bergische (+ 0.40), Berlin-Anhalt (+ 0.25), Mainzer (+ 0.25), Breslau-Schweidnitz, Köln-Minden und Franz-Josef. Rumänische Obligationen wurden 1 Proc. höher in größeren Beträgen umgesetzt.

Von den Stammprioritäten zogen namentlich Halle-Sorauer, Gaschwitzer (+ 0.25) und Duxbodenbacher die Beachtung auf sich. Weimar-Geraer blieben zu ermäßigter Notiz noch übrig.

Die Bankactien erfreuten sich bemerkenswerther Festigkeit, das Geschäft blieb jedoch beschränkt. Leipziger Credit animirt und schließlich zu gestrigem Course noch in guter Frage. Geraer Bank erzielten gleich wie Berliner Disconto, Darmstädter, Meininger, Sächsische Bank und Weimarische Bank etwas höhere Course. Leipziger Disconto befestigten sich.

In den industriellen Devisen war das Geschäft sehr geringfügig. Immobilien stiegen um 1 Proc., ferner zogen Chemnitzer Spinner etwas im Course an. Kettenschlepper ermatteten.

Von den Kohlenactien gingen Gerdsdorfer Prioritätsactien (— 40 ℳ) lebhaft um. Zwickau-Oberhohndorfer schlossen 5 ℳ höher Geld. Deutschland wurde 1 ℳ niedriger gehandelt.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich in einigen Papieren wie in Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Kronprinz, Nordwest, Ostrau-Friedland und Prag-Turnau ziemlich belebtes Geschäft.

Ausländische Staatsfonds still; österreichische Renten etwas matter.

Wechsel fast unverändert; ansehnliche Transactionen fanden in Wiener, Pariser und Londoner statt.

Von den Sorten kamen hauptsächlich österreich. Banknoten in Frage, welche 10 Pfennige erließen. Rubel befestigten sich.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Berlin**, 29. April. Nachdem die Speculation in den letzten Tagen mit der Liquidation vollauf beschäftigt gewesen, wendete sie heute dem Börsenverkehr größere Aufmerksamkeit zu. Die fremden Plätze gaben mit festen Coursen Anregung zu einem Vorgehen à la hausse. Die auf Grund von Verstaatlichungsgerüchten schon anfangs in Oberschlesischen eingetretene Hausse übte auf den gesammten Markt den günstigsten Einfluß aus. Creditactien stiegen von 466¼ auf 469, Staatsbahn zogen von 466¼ auf 471 an. Bankactien und Bergwerke waren ebenfalls fest und belebt. Von ersteren sind Disconto-Commanditanleihe als beliebt hervorzuheben. Die leitenden Bergwerkspapiere Laurahütte und Dortmunder Union gingen stark um, da aus Glasgow feste Tendenz signalisirt worden war. Gegen 1 Uhr wurde die Börse verstimmt durch die Meldung, daß die vor Kurzem signalisirte Emission einer V. Serie russischer consolidirter Eisenbahnobligationen nicht stattfinden würde. Auch übten Nachrichten aus Petersburg über chinesische Kriegsvorbereitungen einen ungünstigen Eindruck auf die Tendenz-Entwickelung aus, so daß die durchgängig stark gestiegenen Course eine leichte Reaction erfuhren, ohne daß die Stimmung jedoch einen matten Charakter angenommen hätte. Schluß der Börse allgemein sehr verstimmt durch weichende Glasgower Eisenpreise, sowie durch Verkäufe großer Speculanten. Bahnen wurden ebenfalls beeinflußt und büßten durchgängig Kleinigkeiten ein. Oesterreichische Bahnen fest und belebt.

Berlin, 29. April. Course von Lotterie-Anleihen. Ansbach-Gunzenhausen 7 fl. — B., Augsburg 7 fl. — B., Bari, Stadt-Anleihe 100 Lire, Barletta, Stadt-Anleihe 100 Lire — B., Bukarester Stadt-Anleihe 20 Frcs. 25.75 B., Finnische Prämien-Anleihe 10 Thaler 55.30 B., Freiburger Cantonal-Anleihe 15 Frcs. — B., Genua, Stadt-Anleihe 150 Lire 107 B., Lübecker Prämien-Anleihe 185.25 bz., Mailand, Stadt-Loose 45 Lire 43 G., Mailand 10 Lire — B., Neuchateler Stadt-Anleihe 10 Frcs. 24 G., Raab-Grazer Prämien-Antheilscheine 100 Thlr. 91.20 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 55.75 B., Türkische Prämien-Anleihe 400 Frcs. 28.25 G., Ungarische Prämien-Anleihe 100 fl. 209 bez., Venetianische Stadt-Anleihe 30 Lire 24 G.

Frankfurt a. M., 29. April, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 232¾, Franzosen 233¼, Galizier 222¼, ungar. Goldrente 89½, II. Orientanleihe 60¼. Matt.

Hamburg, 29 April, Abends. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 62½, do. Papierrente 61¼, do. Goldrente 75¾, ungar. Goldrente 89½, 1860er Loose 123, Franzosen 583¼, Creditactien 232¼, Lombarden 171, Bergisch-Märkische 105, 1877er Russen 89½, II. Orientanleihe 58½, Laurahütte 113. Matt.

Wien, 29. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten Abendbörse. Creditactien 273.50, Franzosen 275.25 Galizier 261.25, Anglo-Austr. 144.00, Lombarden 80.75, Papierrente 72.70, österr. Goldrente 88.80, ungar. Goldrente 105.00, Marknoten 58.70, Napoleons 9.49. Matt.

London, 27. April. Der Begehr nach Geld ist allmälig ein immer lebhafterer und ist heute sogar bei der Bank von England ein recht gutes Discontgeschäft gemacht worden, obgleich das Angebot von Wechseln nicht als reichliches bezeichnet werden kann. Der Bank von England sind fernere 25,000 Pfd. St. in Sovereigns für Indien entnommen. Am Silbermarkte erzielte ein kleineres Quantum Barren 51 15/16 d per Unze, doch fehlt es fortdauernd an Barren und Dollars. Die ostindischen Wechselcourse sind eher besser zu 1s 8 1/16 d bis 1s 8⅛ d und die Hongkong-Rate ist ziemlich erheblich auf 3s 10½ d gestiegen.

London, 29. April. Consols 99, Preuß. 4proc. Consols 98½, 4proc. baierische Anleihe 98, Ital. 5proc. Rente 88⅝, Lombarden 7½, 5proc. Lombarden, alte, 10⅝, 3proc. Lombarden, neue —, 5proc. Russen von 1871 87, 5proc. Russen von 1872 86½, 5proc. Russen von 1873 88⅞, 5proc. Türken von 1865 10⅝, 5proc. fundirte Amerikaner 104⅞, österr. Silberrente 62, do. Papierrente 62, ungar. Goldrente 89½, österr. Goldrente 74, Spanier 17⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.66, Wien 12.10, Paris 25.47, Petersburg 24⅝. — Platzdiscont 3 Procent.

London, 29. April, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 98½, Consols 99 1/16, Türken 10⅝, 1873er Russen 88⅞, ungar. Goldrente 89½, Silber 52½. Ruhig.

Paris, 29. April. Bewegt. Crédit mobilier 705, Spanier extér. 17 9/16, do. inter. 16 1/16, Banque ottomane 536, Société generale 557, Crédit foncier 1185, neue Egypter 312, Banque de Paris 662, Banque d'escompte 787, Banque hypothécaire 652, III. Orientanleihe 61 9/16, Türkenloose 36.00, Londoner Wechsel 25.28½.

Paris, 29. April, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.10, Italiener 84.30, ungar. Goldrente 90½, Egypter 312.00. Fest. Die Gerüchte von in Rheims ausgebrochenen Ruhestörungen, von welchen die heutige Börse am Schlusse ungünstig beeinflußt war, haben sich als unbegründet herausgestellt. Der Streik unter den Arbeitern von Rheims dauert zwar fort, die Arbeiter verhalten sich aber ruhig.

Verloosungen. Am 26. April wurden in der ersten Ausloosung von 13 Stück Partialobligationen der 5proc. Hypothekar-Anleihe der Stadt Franzensbad vom Jahre 1879 folgende Nummern gezogen: 46 50 105 217 433 446 558 810 897 1071 1084 1165 1280. Die Einlösung geschieht hier bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" (vergl. Inserat).

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Das Nummer-Verzeichniß der bei der am 27. April stattgefundenen Ausloosung der in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 63 Stück Actien befindet sich unter den Inseraten. Die Auszahlung erfolgt hier bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt".

Lotterieziehungen im Monat Mai. Am 1. Oesterreichische 500 Gulden-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1860, 2000 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 600 fl., zahlbar am 1. August 1880 (40. Ziehung). — Stadt Genua 150-Franken-Loose vom Jahre 1869, 656 Stück, höchster Preis 80,000, niedrigster 165 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (21. Ziehung). — Belgische Communal-100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1868, 272 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 1. October 1880 (49. Ziehung). — Baierische 100-Thaler-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1866, 3150 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 100 Thlr., zahlbar am 1. Juni 1880 (14 Ziehung). — Finnländische 10-Thaler-Loose vom Jahre 1868, 2000 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigster 12 Thlr., zahlbar am 1. August 1880 (23. Ziehung). — Stadt Antwerpen 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1869, 722 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (21. Ziehung). — Schwedische 10-Thaler-Loose vom Jahre 1860, 3550 Stück, höchster Preis 5000, niedrigster 13 Thlr., zahlbar am 1. August 1880 (40. Ziehung). — Graf Keglevich 10-Gulden-Loose vom Jahre 1847, 1600 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 10 fl., zahlbar am 1. August 1880 (38. Ziehung). — Stadt Bukarest 20-Franken-Loose vom Jahre 1869, 9400 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 20 Frcs., zahlbar am 5. September 1880 (53. Ziehung). — Stadt Neuenburg 10-Franken-Loose vom Jahre 1857, 600 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 12 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (45. Ziehung). — Stadt Florenz 250-Franken-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1868, 20 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 500 Frcs., zahlbar am 1. October 1880 (49. Ziehung). — Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1860, 382 Stück, höchster Preis 5500, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (20. Ziehung). — Oldenburgische 40-Thaler-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1871, 52 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 40 Thlr., zahlbar am 1. August 1880 (19. Ziehung). — Stadt Verviers 100-Franken-Loose vom Jahre 1873, 80 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. September 1880 (26. Ziehung). — Amsterdamer Industriepalast 10-Gulden-Loose vom Jahre 1867, 400 Stück, höchster Preis 5000, niedrigster 17 fl., zahlbar am 1. August 1880 (27. Ziehung). — Stadt Reggio 120-Franken-Loose à 3½ Proc. vom Jahre 1871, 520 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigster 120 Frcs., zahlbar am 1. September 1880 (28. Ziehung). — Seine-Departement 225-Franken-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1857, 5232 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 225 Frcs., zahlbar am 1. Juli 1880. — Am 5. Stadt Paris 500-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1875, 601 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Frcs., zahlbar am 25. Mai 1880 (21. Ziehung). — Am 10. Stadt Paris 500-Franken-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1876, 13 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 1000 Frcs., zahlbar am 25. Mai 1880 (14. Ziehung). — Am 15. Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn 7-Gulden-Loose vom Jahre 1857, 1900 Stück, Prämienziehung am 15. Juni. — Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1867, 506 Stück, höchster Preis 12,500, niedrigster 115 Frcs., zahlbar am 2. Juli 1880 (50. Ziehung). — Kanton Freiburg 15-Franken-Loose vom Jahre 1860, 3750 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 19 Frcs., zahlbar am 15. August 1880 (47. Ziehung). — Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1868, 420 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (41. Ziehung). — Stadt Antwerpen 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, 480 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 15. Juni 1880 (34. Ziehung). — Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, 99 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 1. September 1880 (26. Ziehung). — Stadt Neapel 250-Franken-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1871, 234 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 250 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (35. Ziehung). — Am 20. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, 403 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. Mai 1881 (38. Ziehung). — Stadt Barletta 100-Franken-Loose vom Jahre 1870, 100 Stück, jedes Loos 100 Franken, zahlbar am 20. November 1880 (47. Ziehung). — Stadt Barletta 100 Franken-Loose vom Jahre 1870, 160 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 50 Frcs., zahlbar am 20. November 1880 (47. Ziehung). — Am 31. Badische 35-Gulden-Loose vom Jahre 1845, 2000 Stück, Prämienziehung am 30. Juni.

Bankausweise. **London**, 29. April.

Totalreserve . .	15,999,000	Abn.	162,000	Pfd. St.
Notenumlauf . .	27,14 ,000	Zun.	34,000	"
Baarvorrath . .	28,147,000	Abn.	128,000	"
Portefeuille . .	19,442,000	Zun.	619,000	"
Guthab. der Privv.	26,716,000	Zun.	89,000	"
do. des Staats	6,706,000	Zun.	351,000	"
Notenreserve . .	14,652,000	Abn.	189,000	"
Regierungssicherheit . . .	15,963,000	unverändert.		

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47½ %. Clearinghouse-Umsatz 90 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 15 Mill.

Paris, 29. April.

Zunahme.		
Baarvorrath	7,624,000	Frcs.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	55,549,000	"
Notenumlauf	6,561,000	"
Guthaben des Staatsschatzes . . .	26,061,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten	40,206,000	"
Abnahme.		
Gesammt-Vorschüsse	254,000	"

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Francis Boisse, Banquier, Paris.

Lyon, 27. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 48 Ballen Tramen, 49 Ballen Grègen, und hat 90 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 15,129 Kilogr. Fortwährend Flauheit, Preise immer stationair.

* **Antwerpen**, 29. April. Wollauction. Angeboten 2511 B., davon 1019 B. verkauft. Preise unverändert.

* **Bradford**, 29. April. In Wolle träger Verkehr. Preise weichend; feine Wollen behauptet. In wollenen Garnen beschränkter Umsatz; Preise im Ganzen unverändert, eher zu Gunsten der Käufer.

Antwerpen, 29. April. Umsatz von Häuten 1143 Stück. — Kaffee fester. — Kloster Hopfen 72 bis 73 Frcs.

Havre, 29. April. Baumwolle flau. Verkäufe 600 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 77.50 Frcs. — Kaffee lebhaft und fest. Umsätze 150 Ballen Leogane 79 Frcs., 530 Ballen Haiti 79.50 Frcs., 100 Ballen Cap 84 Frcs. und 200 Ballen Mysore auf Lieferung 103 Frcs. Außerdem wurden noch viele andere geheime Geschäfte abgeschlossen.

* **Bombay**, 27. April. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum & Co.)

April-Mai-Verschiffung.		
Fully fair new Omra . . .	5¾	d
Good fair new Omra . . .	5¾	d
Fully good fair new Omra	5⅝	d
Good new Omra	5 15/16	d
Good to fine new Omra . .	6	d
Good new Broach	6⅛	d
Good to fine new Broach .	6⅜	d
Fair new Dhollerah	5	d
Fully fair new Dhollerah .	5½	d
Good fair new Dhollerah .	5¾	d
Fully good fair new Dhollerah	5⅝	d
Good new Dhollerah	5 13/16	d
Good to fine new Dhollerah	6	d
Good new Sawgd. Dharwar	6	d

Kost und Fracht per Dampfer nach Triest und Liverpool oder per Segler nach Bremerhaven.

Manchester, 27. April. Baumwollwaaren. Es herrscht heute mehr Frage, und in Bündelgarnen für China und Japan findet ein mäßiges Geschäft statt. Dagegen sind Garne zu Fabrikationszwecken anhaltend sehr wenig begehrt. Stoffe zu billigen Preisen werden mehr verkauft, namentlich T Cloths, Mexikans und Jacconetts. Drucknoffe verkaufen sich nur langsam und Notirungen sind noch immer zu Gunsten der Käufer.

Landshut, 28. April. Garnbörse. Die heutige sehr zahlreich besuchte Börse zeigte besonders unter Berücksichtigung der vorgeschrittenen Jahreszeit, welche naturgemäß den Consum für die Handweberei beeinträchtigt, angeregten Verkehr. Die Nachfrage für Leinengarne war lebhafter als an dem letzten hiesigen Garnbörsentage, und es scheint, daß für Bleichbedarf noch größere Posten ungedeckt sind. Trotzdem sind Umsätze von Belang heute nicht zu Stande gekommen, weil die Spinner, welche noch immer mit Abwicklung der alten Ordres beschäftigt sind und für kleinere bei ihnen eingehende Aufträge volle Preise erzielen, sich zu den von den Käufern verlangten Concessionen nicht verstehen wollen. Auch für Baumwollgarne zeigte sich entschiedene Frage, welche jedoch gleichfalls zu nennenswerthen Umsätzen nicht führte, da Garne für die nächste Zeit noch so knapp sind, daß die Abgeber der augenblicklich matteren Situation des Liverpooler Marktes in ihren Notirungen nicht entsprechende Folge geben. Das Flachsgeschäft war leblos.

W. **Königsberg**, 28. April. Ledermarkt. Der gestern eröffnete Ledermarkt, dessen Dauer auf zwei Tage festgesetzt war, hat eigentlich schon gestern Abend durch fast gänzlichen Verkauf der ausgestellten Waaren einen glänzenden Abschluß gefunden. Die vielen hundert Centner Waare hatten thatsächlich reißend Absatz gefunden, denn unter Anderm wurde sämmtliches Schafleder vorweg für Geschäfte in Prag fortgekauft. Für den heutigen Tag blieb nur noch ein verschwindend kleines Quantum, welches gleich nach Oeffnung der Halle Absatz fand. Auswärtige Käufer waren sehr zahlreich erschienen, darunter viele aus Brandenburg, Sachsen, Pommern u. A.

Calcutta, 6. April. (Von F. W. Heilgers & Co.) Häute. Seit 2. März waren Zufuhren mäßig und hielten sich Preise fest, obgleich der Begehr nicht mehr ganz so rege ist als im Monat Februar. In Dacca hatten wir bis Ende des vergangenen Monats keine Zufuhren und neue Ankünfte sind noch unverkauft wegen zu hoher Forderungen der Verkäufer. — In Durbangah geschlachtet und todt wird noch stark für den Continent gekauft, doch muthmaßt man, daß dies noch für Deckung früherer Transactionen geschieht. Der Bedarf nach Amerika für schwere Gewichte dauert fort, doch ist wenig passende Waare zu haben. — Die Saison in Nordwestern geschlachtet und todt bietet wenig Interesse mehr, es kommen nur noch vereinzelte Loose herein, die auch schnell zu etablirten Preisen Nehmer finden. Die Tendenz ist am Schlusse eher fester. — Calcutta geschlachtet, Hooghly do. und Burdwan do. kommen in kleinen Posten und werden schlank verkauft. — Cutacks sind in ziemlich großen Posten umgesetzt worden, Preise sind ca. 1 rs gewichen, der Vorrath davon ist doch aufgeräumt. In anderen Kustenhäuten haben wir keine Ankünfte zu melden. — Ziegenfelle sind sehr gesucht für Amerika. Zufuhren sind indessen unbedeutend. — Büffelhäute sind stark in Frage und werden Preise 4 rs per 20 Pfd. höher notirt.

† **Rio de Janeiro**, 28. April. (Telegr.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio seit 21. April	27,000	Sack.
Vorrath in Rio	75,000	"
Abladungen nach Vereinigten Staaten	5,000	"
do. " Canal und Elbe . .	1,000	"
do. " Südeuropa	8,000	"
Verkäufe seit 21. April	72,000	"
Preis von good fair	6,800	Rs.

Cours 20½ d.

Wochenzufuhr in Santos	22,000	Sack.
Vorrath in Santos	65,000	"
Abladung nach Canal und Elbe . .	7,000	"
do. " dem übrigen Europa .	8,000	"
Verkäufe in Santos	12,000	"
Preis von good Average	5,900	"

Tendenz in Rio ruhig, aber fest, in Santos sehr fest.

* **Colombo**, 25. April. (pr. Tel.) Kaffee. Die Zufuhren von Plantation haben fast aufgehört und sind von guten und besten Lowgrown und Native sehr klein, so daß fast Nichts umgeht. Die Aussichten der Ernte sind sehr bedenklich und es scheint, als ob gute Ceylonernten zu den Unmöglichkeiten gehören sollen. Das Wetter war in den meisten Districten sehr ungünstig; in einzelnen größeren ist die Ernte so gut wie mißglückt, die fortdauernden Regen haben sehr vielen Schaden angerichtet, so daß Plantagen, die sonst 4—5 Ctw. pr. Acre aufbrachten, jetzt höchstens 1 Ctw. liefern. In dem Hauptdistrict ist der Zustand zum Theil etwas besser, aber von mehr als einer mittelmäßigen Ernte kann auch dort nicht die Rede sein. An der Küste von Malabar geht die Saison unerwartet früh zu Ende. Der Vorrath im Binnenlande beträgt höchstens 15,000 Ctw. und die Regenzeit scheint eher als gewöhnlich zu beginnen, wodurch der Exporthandel auf lange Zeit lahm gelegt werden wird. Wir notiren: Ceylon Nativ Ouvah 65sh 6d, Plantation good lowgrown 87sh 6d, best lowgrown 88sh 9d, good highgrown 94sh, Malabar Nativ Wynard und Coorgh 72sh 6d, Malabar Native Mysore 79sh, Malabar Plantation highgrown 88—92sh. Alles pr. Dampfer nach dem Mittel- oder Adriatischen Meere, London oder Havre, Mai-Juni-Verschiffung.

Port au Prince, 3. April. (Von H. W. Alten.) Kaffee. Zufuhren nehmen von Woche zu Woche ab